



Männer in der Elementarpädagogik

1. Ausgangslage

Seit je her wurde Erziehung und Bildung den Frauen zu geschrieben. Das Bewusstsein, dass die Beteiligung von Männern an der Erziehung von Kindern wichtig für deren Entwicklung ist, ist in den letzten Jahren jedoch immens gestiegen. Der Ruf nach Männern im professionellen Bereich der Erziehung und Bildung wie z.B. in Kindergärten, Kinderkrippen etc. wird immer größer (vgl. Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz, 2013).

2. Ziel

Die Arbeit soll die Relevanz von Männern in der Elementarpädagogik aufzeigen und mehr Interesse für den Beruf wecken. Ziel ist es, den geringen Anteil männlicher Elementarpädagogen zu untersuchen. Die Ergebnisse sollen zu einer Sensibilisierung der Bevölkerung führen und dem Beruf eines Elementarpädagogen mehr Wertschätzung und Anerkennung entgegen bringen.

3. Forschungsfragen

- Welche Gründe tragen dazu bei, dass sich Männer FÜR bzw. GEGEN einen Beruf in der Elementarpädagogik entscheiden?
- Welche Reaktionen erfahren männliche Elementarpädagogen von ihrem familiären und sozialen Umfeld?
- Welche Reaktionen würden Männer, die sich nicht für den Beruf zum Elementarpädagogen entschieden haben, erwarten?

4. Methode

Qualitatives Forschungsdesign

- *Erhebungsmethode:* Problemzentrierte Interviews
- *Datenaufbereitung:* Wörtliche Transkription
- *Auswertung:* Qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring
- *Auswertungsprogramm:* MaxQDA

4. Stichprobe

- Nichtzufallsgesteuertes Auswahlverfahren—bewusste Auswahl
- Insgesamt 8 Interviews mit Männern zwischen 25 und 40 Jahren

4 Interviewpartner: in der Praxis tätige Elementarpädagogen

4 Interviewpartner: Männer, die in einem von männlichen Kollegen dominierten Beruf tätig sind

5. Ergebnisse

Gründe für die Entscheidung: positive Erfahrungen im Zivildienst, moderne Rollenverteilung, Wichtigkeit des männlichen Beitrages in der Erziehung

Gründe gegen die Entscheidung: negative Erfahrungen im Zivildienst, Aufstiegschancen und gute Verdienstmöglichkeiten sowie Zufriedenheit im aktuellen Beruf

Im familiären Umfeld der **Elementarpädagogen** reagieren Mütter positiver als Väter. Freunde und KollegInnen reagieren skeptisch. Die **Nicht-Elementarpädagogen** bestätigen die Erfahrungen der Elementarpädagogen und schätzen die Situation so ein, dass sie von ihren Vätern keinerlei Unterstützung erhalten hätten, von der Seite der Mütter jedoch schon. Das soziale Umfeld hätte ebenfalls eher weniger Verständnis für diese Entscheidung. Die Einstellung der Partnerinnen sowie der Kinder wird ebenfalls durchwegs als positiv empfunden.

